

WORK IN

wie sieht die zukunft der arbeit aus?

PROGRESS



Vor wenigen Monaten tourte das Filmfestival „über arbeiten“ durch Deutschland und machte zwei Wochen lang auch in Freiburg Station (chilli 02/07), nun beschäftigt sich mit „Work in Progress“ erneut ein bundesweites filmisches Projekt mit dem Thema Arbeit. In Freiburg, einem von 37 ausgewählten Austragungsorten, feiert das Festival eine doppelte Premiere, denn es ist gleichzeitig auch die erste Zusammenarbeit zwischen dem Kommunalen Kino und dem aka-Filmclub der Universität Freiburg.

Die beiden Filmreihen haben das Thema Arbeit gemeinsam, unterscheiden sich aber von Ansatz und Konzeption her in wesentlichen Punkten. „Das muss man sich vorstellen wie mit diesen russischen Puppen, die ineinander geschachtelt sind“, erklärt Christine Sievers vom Verein „Freunde der Deutschen Kinemathek e. V.“, der „Work in Progress“ ins Leben gerufen hatte. Ganz oben steht die Kulturstiftung des Bundes, die verschiedene Projekte fördert, unter anderem das Programm „Arbeit in Zukunft“, das sich in den nächsten drei Jahren mit den kulturellen Folgen des Wandels der Arbeitswelt befasst und wiederum aus 19 Einzelprojekten besteht. Eines davon ist „Work in Progress“, die Film- und Veranstaltungsreihe, die noch bis 21. Juli im Kommunalen Kino und im Hörsaal 2006 der Uni Freiburg durchgeführt wird. Der Name ist nicht nur eine Anspielung auf unfertige Internetseiten oder angelsächsische Baustellenschilder, sondern bezeichnet auch ein Filmwerk in der Entstehung, ein kulturelles Unterfangen, dessen Endprodukt noch in der Zukunft liegt.

Im Gegensatz zu anderen Festivals geht hier aber nicht ein fertiges Programm auf Tour, die Bewerber konnten einerseits aus einem Pool von etwa 70 von einer unabhängigen Fachjury ausgewählten Filmen schöpfen, andererseits auch eigene Vorschläge in ihre Projektvorstellung einbauen, also selbst kuratorisch tätig werden. „Für uns spielte auch die regional-spezifische Behandlung des Themas bei

der Auswahl eine große Rolle“, betont Projektleiterin Bärbel Fickinger. Künstlerisch-kritische Stimmen sollten zu Wort kommen, es sollte Raum für verrückt-abgelegene Ideen geben und der internationale Aspekt nicht zu kurz kommen. Das Konzept der Freiburger Bewerbung hatte die Jury überzeugt, wofür nicht zuletzt die gemeinsame Programmgestaltung durch studentischen Filmclub und nichtstudentische Kinomacher gesprochen haben dürfte.

Die gemeinsame Geschichte der Zukunft der Arbeit und der Zukunft des Films ist so alt wie das Kino selbst. Schon 1895 führten die Gebrüder Lumière den Film „Arbeiter verlassen die Lumière-Werke“ vor und schon damals tauchten die Fragen auf, die heute noch gestellt werden müssen: Wie werden die Technologien unser Leben verändern? Wird die menschliche Arbeitskraft eines Tages überflüssig? Das Filmfestival, das sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts mit dem Thema auseinandersetzt, muss aber noch ganz andere Fragen mit einbeziehen.

Timothy Simms, Mitorganisator der Freiburger Ausgabe von „Work in Progress“, hat dabei vor allem die veränderte gesellschaftliche Sichtweise auf die Arbeitslosigkeit im Blick. „Die Globalisierungsgeschichte schlägt jetzt richtig durch. Konnte man vor zehn Jahren Arbeitslosigkeit noch als persönliches Risiko betrachten, ist die Situation auch für viele Hochschulabsolventen wesentlich schlechter.“ Die Überlegung, dass es doch am System liegen muss, wenn es nicht an einem selbst liegt, habe zu mehr Beschäftigung mit den Hintergründen geführt und auch die Popularität von Leuten wie Michael Moore und Filmen wie „We feed the World“ oder „Workingman’s Death“ (siehe rechts) gefördert. Aber wozu ins Kino gehen, wenn es doch genügend Literatur als Diskussionsgrundlage gibt? Das erklärt Timothy Simms knapp und einleuchtend: „Weil ein gut gemachter Dokumentarfilm im Gegensatz zum Sachbuch auch die emotionale Ebene mit reinbringt.“

Georg Giesebrecht

Workingman's Death,

4.7., 19 Uhr, aka-Filmclub,

Hörsaal 2006, KG I

Mit diesem Film von Michael Glawogger
gewann die Freiburger Filmproduzentin
Mirjam Quinte im Mai den Deutschen
Filmpreis LOLA 2007



Fotos: © RealFiction

rückblick & vorschau

ARTE – Summer of Love



Mit: Dustin Hoffman, Jimi Hendrix, Rolling Stones, Uschi Obermeier, Roger Daltrey, Janis Joplin und vielen weiteren bekannten und unbekanntem Hippies
Start: 2.7., immer dienstags

Love, Peace & Understanding

Althippies und Jungfreaks, Nostalgiker und alle, die noch an das Gute glauben – aufgepasst! Den Sommer vor genau vierzig Jahren, der als „Summer of Love“ in die Geschichte eingehen sollte, lässt ARTE wiederaufleben. Ab 2. Juli startet eine umfangreiche Filmreihe, die alle Facetten jener Zeit des Love, Peace & Understanding über zwei Monate hinweg beleuchtet. Spielfilmhighlights wie „Die Reifeprüfung“ (3.7.), „Alice's Restaurant“ (4.7.) oder „Hair“ (24.7.) werden darin gezeigt und was die Glotze an Sound hergibt, das darf bei Konzertfilmklassikern wie „Jimi plays Monterey“ (17.7.) und „Woodstock“ (21.8.) ausprobiert werden. In der ersten Juliwoche wird Uschi Obermeier in der erstmals ausgestrahlten Dokureihe „High sein, frei sein, überall dabei sein“ die Orte des Magic Hippie-trails der 60er Jahre vorstellen, als die Blumenkinder zwischen Ibiza und Marokko, und von Kabul bis Goa Erleuchtung und Bewusstseinsweiterung suchten und oft auch fanden. Themenabende ergänzen die Zeitreise in den Flower-Power-Sommer, neben preisgekrönten Dokus wie „The big Pink“ (24.7.) werden auch Premieren zu sehen sein wie „Das Kind, die Kommune und der Guru“ (17.7.)

Weitere Infos auf www.arte.tv

gegi

Dunkelblaufastschwarz



Spanien 2006

Regie: Daniel Sánchez Arévalo

Mit: Quim Gutiérrez, Antonio de la Torre, Marta Etura, Héctor Colomé, Eva Pallarés

Verleih: Arsenal

Start: 21.6.

Überzeugendes Debüt

Nein, Jorge will nicht Hausmeister werden wie sein Vater. Den trifft wortwörtlich der Schlag, als ihm sein Sohn das klar macht. Und so verbringt Jorge die nächsten Jahre seines Lebens damit, seinen Vater zu pflegen, dessen Hausmeisterposten weiterzuführen und nebenbei sein Studium zu beenden. Doch sein Traum von der Freiheit, der sich im dunkelblauen, fast schwarzen Anzug in einem Schaufenster manifestiert, erhält durch das unmoralische Angebot seines inhaftierten Bruders Antonio einen Dämpfer. Der hat sich im Knast verliebt und will seiner Angebeteten zu einem Kind verhelfen, damit diese in die Mutter-Kind-Station versetzt und nicht mehr von ihren Mitgefänglingen gequält wird. Antonio ist aber zeugungsunfähig, also soll der kleine Bruder einspringen. Stimmig verwobene Nebenstränge und glaubwürdige, sympathische Charaktere in einer tollen Geschichte um Menschen, die immer wieder verzichten mussten und doch immer wieder dagegen ankämpfen. Ein sehenswertes, überzeugendes Debüt.

gegi

Die Töchter des chinesischen Gärtners



Frankreich/Kanada 2006

Regie: Dai Sijie

Mit: Mylène Jampanoi, Li Xiaoran, Wei Dong Wang, Nhu Quynh Nguyen

Verleih: Universum

Läuft ab: 28.6. in der Harmonie

Heißes Eisen

China in den 80er Jahren. Die junge Li hat fast ihr ganzes Leben im Waisenhaus verbracht und kommt für ein Praktikum zu dem renommierten Botaniker Chen. Der cholerische Witwer lässt sich von seiner 20-jährigen Tochter An Chen bedienen und nörgelt ständig rum. Die beiden jungen Frauen freunden sich an, aus der Freundschaft wird Liebe, aber diese muss in diesem Land in dieser Zeit geheim bleiben. Als Ans Bruder Dan zum Fronturlaub heimkehrt, glaubt der Vater, in der Praktikantin endlich eine Ehefrau für den Sohn gefunden zu haben. Für die Frauen ist das Chance und Gefahr in einem, denn wenn Li den Bruder ihrer Liebsten heiratet, dann kann sie ja weiter bei ihr sein. Eine Katastrophe bahnt sich an.

Bezaubernde Bilder, hinreißende Geschichte, wunderbares Setting – hoffentlich findet dieser wunderbare Liebesfilm auch den Weg an den chinesischen Zensoren vorbei.

gegi

chilli verlost 5x2 Eintrittskarten für den Film in der ‚Harmonie‘; schickt eine Mail – Stichwort „Gärtner“ – an info@chilli-online.de



Stirb langsam 4.0



Foto: © Fox

USA 2007

Regie: Len Wiseman

Mit: Bruce Willis, Timothy Olyphant, Justin Long, Maggie Q, Jeffrey Wright

Verleih: Fox

Start: 28.6.

Je oller, je doller

Sylvester Stallone (Jahrgang 46) steht grad wieder als Rambo vor der Kamera, für Harrison Ford (Jahrgang 42) beginnen die Dreharbeiten zur Fortsetzung von Indiana Jones, da durfte Jungspund Bruce Willis (Jahrgang 55) natürlich nicht fehlen, wenn es um die filmische Reaktivierung alternder Action-Helden geht.

Diesmal sind es Computerterroristen, die ausgerechnet am 4. Juli alle Netzwerke der Vereinigten Staaten lahm legen wollen. John McClane, der sich grad mit seiner Tochter zofft, muss wieder einspringen und bekommt als Adjutanten den Hacker Matt an seine Seite. „Wir tun ja nicht so, als wäre McClane der gleiche Kerl wie damals im ersten Film, klar ist er älter geworden, auch zynischer. Aber es ist wichtig zu sehen, dass er sich niemals selbst als Actionheld gesehen hat.“ Sprach Bruce Willis nach Abschluss der Dreharbeiten und fügte schmunzelnd hinzu: „Er ist mit mir gealtert und das hat ja auch den Spaß daran ausgemacht, wieder einzusteigen.“ Übrigens sind so manche Stunts echt.

gegi



Fürstenberg Open-Air Kino

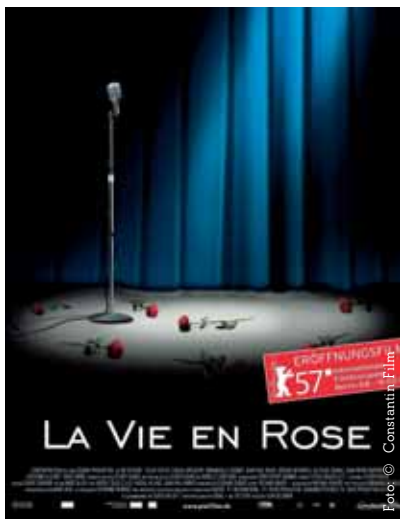


Foto: © Constantin Film

Mit: Brad Pitt, George Clooney, Bruce Willis, Maggie Q, Marion Cotillard, Gérard Depardieu, Flex Alexander, uvm

Wo: Messeparkplatz 6, Herrmann-Mitsch-Straße

Wann: 28.6. bis 2.9.

Lauschige Kinonächte

An gewohnter Stelle, zu gewohnten Zeiten und dieses Mal mit viel mehr Sonne als zuletzt wird sich das „Fürstenberg Open-Air Kino Sommer Festival 2007“ präsentieren. Auch in diesem Jahr ist für jeden Geschmack etwas dabei: vom amerikanischen Blockbuster (siehe Besprechung links) über prestigeträchtige Filme („La vie en rose“) bis hin zum familienkompatiblen Animationsfilm („Happy Feet“) haben die Organisatoren versucht, die ganze Bandbreite des Kinos abzudecken und eine interessante Mischung zu kreieren. Neben Action- und Liebesfilmen kommt auch der Gänsehautfaktor („The Hills have Eyes 2“) nicht zu kurz. Start ist jeweils nach Einbruch der Dämmerung so gegen 22 Uhr, dienstags gibt es Prozente (4,50 statt 6,50 Euro) und an die Geldbeutel der Studenten wurde auch wieder gedacht, denn die bekommen vier Mal in der Woche eine Ermäßigung von einem Euro. Und für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt: Imbiss, Popcorn, Leckereien...

www.openairkino-freiburg.de

gegi



Mehr Kino auf chilli-online!

Weitere Infos zu allen Filmen, die in Freiburg laufen, findet ihr ab sofort auf www.chilli-online.de



ANZEIGE

»The latest movies in original version – weekly changing!«

[Die aktuellen Filme in Originalversion – wöchentlich neu!]

HARMONIE

Grünwälderstraße 16-18 • Info/Kartenreservierung:
Tel. (07 61) 3 86 65 21 • Geöffnet: Mo.-Do. 14.00-20.45 • Fr. 14.00-23.15
Sa. 12.00-23.15 • So. 10.30-20.45